



# Zirkus im Ausnahmezustand

Weil das alte Zuhause umgebaut wird, muss sich das Zirkusfestival «cirqu'» neu erfinden – und geht dafür in die Stadt hinaus.

**Anna Raymann**

Elefanten trotteten schwerge-  
wichtig durch die Stadt, beglei-  
tet von Musik und Menschen im  
bunten Dress. Auf Einkaufs-  
strassen und Quartiersplätzen  
eroberte der Zirkus mit farben-  
prächtigem Tamtam die Stadt.  
Ähnlich wird es dieses Jahr auch  
die achte Ausgabe des Zirkusfesti-  
vals «cirqu'» in Aarau machen  
und doch wieder ganz anders.

Grund dafür ist nicht nur Corona,  
sondern vor allem die Sanie-  
rung der Alten Reithalle. Seit  
der Gründung des Festivals ist  
sie das Zuhause für die nationale  
und internationale Zirkuskunst:  
«Die Alte Reithalle ist der  
Grund dafür, dass ich Veranstalter  
wurde. Der Raum hat alles  
ausgelöst», sagt Roman Müller,  
der das Festival leitet. Nun also  
wird in der atmosphärischen  
Halle gebaut und das Festival  
wird ausquartiert. Roman Müller  
verteilt das Programm vom  
10. bis 20. Juni auf verschiedene  
Standorte in der ganzen Stadt:  
Im Stadtmuseum residieren  
Trapezkünstlerinnen, im Forum  
Schlossplatz wird jongliert und  
auf dem Pontonierplatz stapelt  
der niederländische Künstler  
Nick Steur über Stunden ton-  
nenschwere Steine zur Skulptur.

«Eines Tages sind wir hof-  
fentlich so weit, dass wir die  
Stadt während des Festivals in  
einen kleinen Ausnahmezu-  
stand versetzen», sagt Roman  
Müller. «Ausnahmezustand»  
trifft es schon heute gleich dop-  
pelt. Erstmals spielt «cirqu'» de-  
zentral und Open Air. Zudem

muss es mit einer Pandemie um-  
gehen, unter der bis zuletzt un-  
klar war, ob und wie das Festival  
stattfindet. «Ich will das Festival  
stets neu erfinden. Doch in die-  
sem Jahr gibt es Programme wie  
etwa «Reverse», die ich mir für  
die letzte Ausgabe noch nicht  
hätte vorstellen können», so  
Müller. «Reverse» ist ein Stadt-  
rundgang, den der Belgier  
Johannes Bellinkx erfunden hat.  
Dabei geht es nicht um schmu-  
cke Altstadtfassaden, sondern  
um einen neuen Blick auf die  
Umgebung – und zwar rück-  
wärts. Mit dem Rücken voran  
und einer Klangkomposition auf  
den Ohren führt ein gesicherter  
Weg durch Aarau. Man hört  
Roman Müller die Freude auf  
das Fest an. Der Gedanke an  
rückwärtslaufende Passanten  
lässt ihn lachen.

## Das Festival öffnet formale und geografische Grenzen

Das Festival zeigt, dass es weder  
das gestreifte Zelt noch die Ma-  
nege mit Sägespäne ist, die den  
Zirkus ausmachen. «Vieles in  
der Szene wandelt sich zurzeit»,  
so Müller, «es entstehen aufre-  
gende Mischformen und inter-  
disziplinäre Begegnungen. Die  
Grenzen zur Performance oder  
Installation sind fließend.»

Das Programm bietet viele  
Nuancen. Einige Nummern sind  
überwältigend wie das zwölf  
Meter hohe Silo für «L'Absolu» –  
«Die Inszenierung wird das Pu-  
blikum herausfordern» –, ande-  
re sind leiser wie «Horizon», in  
der die französische Artistin

Chloé Moglia um die Stadtkir-  
che schweben wird. Auffallend  
oft wird gebaut. Objekte und  
Körper werden zu Skulpturen  
und verhindern, dass sich das  
Festival an den vielen Standor-  
ten verzettelt.

Die Programmierung des  
Festivals ist für Müller eine emo-  
tionale Angelegenheit, sie ba-  
siert auf Intuition und die Erfah-  
rung als Artist statt auf Zahlen  
und Zuschauerforschung. «Für  
viele wird es die erste kulturelle  
Veranstaltung in diesem Jahr  
sein, ich bin gespannt, wie das  
Publikum reagiert», sagt Müller,  
«aber auch für die Künstler ist es  
eine Herausforderung, quasi  
von null auf hundert wieder zu  
funktionieren.»

Über die sieben Ausgaben ist  
«cirqu'» zu einem internationa-  
len Treffpunkt der Zirkuskunst  
geworden – und ist es auch in  
diesem Jahr geblieben. Die  
Künstlerinnen und Künstler  
kommen aus Frankreich, Bel-  
gien und den Niederlanden.  
«Mir war es wichtig, während  
die Grenzen in den letzten Mo-  
naten geschlossen wurden, am  
internationalen Programm fest-  
zuhalten. Dennoch ist die  
Schweizer Beteiligung höher als  
in anderen Jahren.»

Vieles ist möglich, wenn  
man eng zusammenarbeitet.  
Die neuen Kooperationen mit  
dem Stadtmuseum, dem Kunst-  
haus und dem Forum Schloss-  
platz eröffnen Experimentierfel-  
der, die Müller weiterpflegen  
will. Obschon das Festival in die-  
sem Ausnahmejahr neue Ideen



Bei «Reverse» läuft das Publikum rückwärts durch die Stadt – auch das ist Zirkus. Bild: Dennis van Tilburg



Aarau-Lenzburg-Zofingen

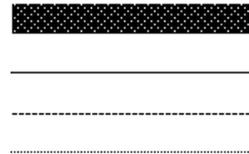
Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen  
5001 Aarau  
058/ 200 58 58  
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 16  
Fläche: 72'429 mm²

STADT AARAU



Auftrag: 1081688  
Themen-Nr.: 800.003

Referenz: 80844261  
Ausschnitt Seite: 3/3

aufbringt, freut er sich bereits auf die neue Alte Reithalle und darauf, «die Ästhetik, die sie durch den Umbau eventuell bekommt, mit unseren Interventionen zu brechen». Brüche bietet aber auch diese Ausgabe, zum Beispiel eben mit einem neuen Silo für die Stadt.

.....  
**Zirkusfestival «cirqu'8»**

10. bis 20.6. Festivalzentrum im Stadtmuseum Aarau.  
[www.cirquaarau.ch](http://www.cirquaarau.ch)